

## Presseinformation

### Die Zeit läuft mit

Unterschiedliche Systeme, ein Ziel: Zeitnahme in höchster Qualität

Wer einen Marathon läuft, will im Ziel selbstverständlich wissen, wie schnell er war. Und Zwischenzeiten helfen bei der Nachbetrachtung und der Planung der Vorbereitung auf das nächste Rennen. Alle diese Ergebnisse sollen umgehend und einfach abrufbar sein. Das gilt auch für Sportarten wie Triathlon, Radfahren, Inlineskating und Skilanglauf. Und das gilt für Firmenläufe und kleine lokale Wettbewerbe ebenso wie für internationale Großveranstaltungen.

Damit Veranstalter diese Informationen zuverlässig liefern können, arbeiten sie mit mika:timing zusammen. mika:timing gehört zu den erfahrensten Dienstleistern im Markt. In Deutschland ist das Unternehmen Marktführer. Seit fast 15 Jahren betreut mika:timing Lauf- und Triathlonveranstaltungen, Rad-, Inline- und Skilanglaufrennen sowie so genannte Obstacle Races. Dabei liefert mika:timing nicht nur Zeitnahme und Ergebnisdienst, sondern berät Veranstalter vom Beginn der Planungsphase an, übernimmt Teilnehmer- und Datenmanagement, stellt Equipment und Veranstaltungsbedarf und unterstützt den Veranstalter bei Marketingaktivitäten.

Für die Zeitnahme setzt mika:timing unterschiedliche Systeme ein. Im Laufe der Jahre hat sich das Unternehmen einen deutlichen Technologievorsprung erarbeitet und verfügt über eine exklusive technische Infrastruktur, die je nach Veranstalterwunsch und -anforderung zusammengestellt und eingesetzt wird. Zeitmessungen wie Rundenzeiten, Sprint-Wertungen, Zwischenzeiten, Netto- und Bruttozeiten werden mit den Transpondersystemen in Echtzeit ermittelt und an den Ergebnisdienst weitergegeben. Sportlerinnen und Sportler tragen den Transponder am Körper – in die Startnummer integriert, am Knöchel oder am Schuh. Die Zeitnahme erfolgt, wenn der Transponder das in flache Matten integrierte System passiert. Die Matten liegen an Start und Ziel sowie an Zwischenmessstationen auf der Strecke. Die Sportlerinnen und Sportler laufen bzw. fahren über die Matten. Ihre Zeiten werden registriert und zur weiteren Verarbeitung übermittelt.

Es gibt aktive und passive Transponder als Einweg- oder Mehrwegvarianten.

Aktive Transponder haben eine Batterie und werden beim Überlaufen des ersten Messpunkts aktiviert. Danach bleiben sie aktiv und können sehr schnell Messungen registrieren und weitergeben. Sie basieren auf einer technisch besonders anspruchsvollen Architektur und werden vor allem dort eingesetzt, wo hohe Geschwindigkeiten gefahren werden.

Passive Transponder kommen ohne Batterie aus und werden immer dann aktiv, wenn sie eine der Matten passieren. Der ChampionChip ist das erfolgreichste passive Transpondersystem in Deutschland. Er ist wartungsfrei, äußerst robust und zuverlässig. Viele Sportlerinnen und Sportler besitzen mittlerweile ihren eigenen ChampionChip, den sie immer wieder zu Veranstaltungen tragen.

Der MikaTag, ein passiver Transponder, ist fester Bestandteil der Startnummer und ideal geeignet für Veranstaltungen mit einem hohen Anteil von Hobbyläufern, wie Firmen- oder Schülerläufe. mika:timing liefert die Startnummer inklusive MikaTag bereits einsatzbereit.

Das smart timing System ermöglicht es Veranstaltern, eine professionelle Zeitnahme mit der ChampionChip-Technologie in Eigenregie durchzuführen. mika:timing stellt ein Basis-Paket bestehend aus Hard- und Software zur Verfügung und bietet optional Zusatzleistungen an.

Basierend auf der jahrelangen Erfahrung im Bereich der Zeitmessung und einer eigenen Entwicklungsabteilung ist mika:timing in der Lage, vorhandene Timing-Systeme an spezielle Anforderungen anzupassen.

Pro Jahr betreut mika:timing rund 400 Wettbewerbe im In- und Ausland. Und hat schon den ein oder anderen Weltrekord gemessen.